



Einblicke in die wertvolle Zusammenarbeit zwischen Pflegefamilien und Sozialarbeiter*innen, die es ermöglicht, dass Kinder mit schwierigem Lebenshintergrund ein stabiles Zuhause bekommen.

Wiener Kinder- und Jugendhilfe als Stütze der Pflegefamilien

Im Alltag einer Pflegefamilie in Wien ist eines gewiss: Es wird nie langweilig. Neben den täglichen Herausforderungen des Familienlebens stehen vor allem das Wohlergehen und die Entwicklung der Pflegekinder im Zentrum. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, erhalten Pflegefamilien ab dem ersten Tag tatkräftige Unterstützung durch die Sozialarbeiter*innen der Wiener Kinder- und Jugendhilfe – insbesondere durch den Fachbereich Pflegekinder und schließlich auch die Pflegekinderzentren.

Bereits mit dem Einzug eines Kinds bei einer Pflegefamilie wird ein individuelles Unterstützungssystem aufgebaut. Ziel ist es, dem Kind ein stabiles Zuhause zu geben, in dem es gesund aufwachsen und sich gut entwickeln kann. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Adoptiv- und Pflegekinder sowie

den Pflegekinderzentren der Stadt Wien werden Pflegeeltern sorgfältig auf ihre Aufgaben vorbereitet und kontinuierlich begleitet.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf dem sensiblen Umgang mit der Herkunftsfamilie: Besuchskontakte zu den leiblichen Eltern sind oftmals emotional und komplex, doch sie sind ein wichtiger Teil der Identitätsentwicklung des Kinds. Die Sozialarbeiter*innen sorgen hier für einen strukturierten und geschützten Rahmen – besonders im ersten Jahr, wenn diese Treffen in den Besuchsräumen der Pflegekinderzentren stattfinden.

Soziale Arbeit als Rückhalt

Wie in allen Familien kann es auch in Pflegefamilien zu Krisen kommen – sei es durch Erkrankungen, Trennungen oder durch belastende Situationen, die mit der Vorgeschichte des Kinds oder der Beziehung zur Herkunftsfamilie

zusammenhängen. Gerade dann ist die Rolle der professionellen Sozialarbeit entscheidend: Durch präventive Maßnahmen, intensive Beratung und konkrete Unterstützung helfen die Fachkräfte, Überforderungen zu vermeiden und das Kindeswohl stets im Blick zu behalten.

Neben der emotionalen und pädagogischen Begleitung übernehmen die Sozialarbeiter*innen auch rechtliche Vertretungsfunktionen – etwa bei Fragen zum Aufenthaltsstatus oder zu Behördenwegen im Zusammenhang mit dem Fremdenrecht. So entlasten sie die Pflegefamilien und ermöglichen ihnen, sich voll und ganz auf das Familienleben zu konzentrieren.

Wie gut diese Zusammenarbeit funktionieren kann, zeigt das Beispiel der Familie Schaberl: Seit vielen Jahren bieten sie mehreren Pflegekindern ein liebevolles Zuhause. Im April 2025 war die Freude besonders groß – Pflegekind Clara (Name geändert), die Zweitjüngste der vier Kinder, erhielt gemeinsam mit ihren Pflegeeltern und dem begleitenden Sozialarbeiter die österreichische Staatsbürgerschaft. Ein bedeutender Moment, der nur durch das vertrauensvolle Miteinander aller Beteiligten möglich wurde.

Ein Wunder: Alexa findet ihr Zuhause

Oder die Geschichte von Familie Bauer und der kleinen Alexa (Namen geändert). Alexa hatte aufgrund des massiven Drogenkonsums ihrer leiblichen Mutter einen denkbar schweren Start ins Leben. Viel zu früh geboren, kam sie per Notkaiserschnitt zur Welt und musste die ersten Wochen im Krankenhaus verbringen. Nach ihrer Entlassung wurde sie liebevoll von der Krisenpflegefamilie F. aufgenommen, bevor sie zwei Monate später dann zur Pflegefamilie Bauer kam.

Was folgte, war ein echtes „Perfect Match“, wie es das Referat für Adoptiv- und Pflegekinder nennt: Alexa fand in der bodenständigen, humorvollen und sehr fürsorglichen Familie Bauer ein sicheres Zuhause. Mit viel Liebe und Geduld wird sie dort großgezogen – trotz aller Herausforderungen. Alexa ist sehr empfindsam, leidet an starker Hypersensibilität. Kleidung, die für andere Kinder normal ist, kann ihr echte Schmerzen bereiten. Das tägliche Anziehen wird dadurch zur Herausforderung.

Doch auch hier steht die Pflegefamilie ihr unbeirrt zur Seite. Mit Unterstützung von Ergotherapie und sensorischer Integration macht Alexa große Fortschritte. Ihre Entwicklungsverzögerungen werden kontinuierlich aufgeholt, der Alltag wird Schritt für Schritt leichter.

Heute ist Alexa sechs Jahre alt – gesund, fröhlich und voller Neugier auf das Leben. In diesem Jahr wird sie eingeschult – ein weiterer Meilenstein auf einem Weg, der nicht immer leicht war, aber von Liebe, Durchhaltevermögen und tiefer Verbundenheit geprägt ist.



Die Stadt Wien sucht engagierte Pflegeeltern: Kindern soll ein stabiles, liebevolles Zuhause geboten werden. Interessierte werden vor und während ihrer Aufgabe professionell begleitet.

Die Pflegekinderzentren, das Referat für Adoptiv- und Pflegeeltern und Sozialarbeiter*innen der Wiener Kinder- und Jugendhilfe sind unverzichtbare Partner*innen im Alltag von Pflegefamilien. Mit ihrer fachlichen Kompetenz, Empathie und Erfahrung tragen sie maßgeblich dazu bei, dass Pflegekinder in Wien die Chance auf ein stabiles, liebevolles und förderliches Aufwachsen erhalten.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten benötigen die Sozialarbeiter*innen des Fachbereichs Pflegekinder einerseits die Wertschätzung, die sie verdienen, damit sie weiterhin erfolgreiche Arbeit im Sinne des Kinderschutzes leisten können, und andererseits auch die dringend nötigen Ressourcen, um die Pflegefamilien gut unterstützen zu können. ○

stefan.rudolph@wien.gv.at



Stefan Rudolph
Vorsitzender DA 129 – Wiener Kinder- und Jugendhilfe, WKJH-S, WKJH-R, FAMZ, Fachbereich Pflegekinder, SKT, IAK + zugehörige Kanzleien